

Notizkalender in schmal-Folio (95 S.), ihren Geschäftsfreunden gewidmet von der Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft vorm. Gust. Fritzsche in Leipzig, Berlin, München. Mit künstlerischen Monatsbildern in Buntdruck. In geschmackvollem Leinenband.

Blätter für Volksbibliotheken und Lesehallen. Beiblatt zum Centralblatt für Bibliothekswesen. Herausgegeben unter ständiger Mitwirkung zahlreicher Fachgenossen von Dr. A. Graesel, Oberbibliothekar an der Kgl. Universitäts-Bibliothek zu Göttingen. Verlag von Otto Harrassowitz in Leipzig. 3. Jahrgang, Nr. 1 u. 2, Jan.—Febr. 1902. 8°. S. 1—36 nebst Inseratenanhang. Beigegeben ist: Titel und Inhaltsverzeichnis zum II. Jahrgang.

Inhalt: Private und kommunale Opferwilligkeit im Volksbibliothekswesen. Von Dr. C. Lausberg. — Festigen und Formen des Buchkörpers. Von Waldemar Bethmann. — Die Volksjugendbücherei. Von Josef Stibitz. — Berichte über Bibliotheken einzelner Städte. — Sonstige Mitteilungen. — Bücherschau.

Das Recht. Rundschau für den deutschen Juristenstand. (Mit vielen Bücher-Besprechungen.) Herausgegeben von Dr. Hs. Th. Soergel. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. VI. Jahrg. 1902, Nr. 1, 2 (10. u. 25. Januar). gr. 4°. S. 1—56 mit Inseratenumschlag.

Enthält u. a.: Firmenrecht und Etablissementsnamen, von Amtsrichter Conrades in Meppen.

Lechner's Mitteilungen aus dem Gebiete der Litteratur und Kunst der Photographie und Kartographie. Hrsg. von R. Lechner (Wilh. Müller), K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchhandlung in Wien. XIII. Jahrgang, Nr. 9, 1. Januar 1902. 8°. 16 S. mit Portrait von Carl Schönherr.

Fortegnelse over Lehmann & Stage's in Kopenhagen Forlags- og Kommissions-Skrifter 1877—1901. 8°. 63 S.

Deutsche Litteratur und Sprache. Katalog 90 von J. Eckard Mueller, Antiquariat in Halle a/S. 8°. 87 S. 3178 Nrn.

Kegan Paul, Trench, Trübner & Co., Limited (London W.C.). Monthly gazette of English literature, containing a classified list of publications issued during the month of December 1901. gr. 8°. 16 S.

Bulletin Photoglob. Zürich-London, Photoglob Co. (Leipzig, Carl Gütlich). VII. Jahrgang, Nr. 1, 1. Januar 1902. 4°. S. 1—8.

Katalog der Verlagsbuchhandlung E. Pierson's Verlag in Dresden, gegründet 1872. Vollständiges Verzeichnis der Verlagswerke bis Ende 1901. 8°. 160 S.

Kultur- u. Sittengeschichte. Volksthümliche Litteratur. Antiquariats-Katalog Nr. 48 von M. & H. Schaper, Antiquariat in Hannover. 8°. 48 S. 1384 Nrn.

Paedagogik. Antiquarisches Verzeichnis Nr. 47 von M. & H. Schaper, Antiquariat in Hannover. 8°. 16 S.

Alte und neue Bücher aus verschiedenen Wissensgebieten. Alphabetischer Katalog Nr. 10 von Scheltema & Holkema's Boekhandel in Amsterdam. 8°. 41 S.

Litterarische Mitteilungen der Annalen des Deutschen Reichs. Monatsbericht über Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Rechts- u. Staatswissenschaften. Unter ständiger Mitarbeiterschaft der Herren Prof. Dr. Ernst Jaeger in Würzburg, Prof. Dr. Phil. Allfeld in Erlangen, Dr. Anton Dyroff in München, hrsg. von Professor Dr. Karl Theodor Eheberg in Erlangen. München, J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier). XV. Jahrgang 1902, Nr. 1. Lex. 8°. Spalte 1—96.

Geschichte und deren Hilfswissenschaften (exclus. Bayern), Städteansichten. Katalog Nr. 256 von B. Seligsberg in Bayreuth. 8°. 98 S. 1885 Nrn.

Catalogue Nr. 14 de livres anciens et modernes, rares et curieux de la librairie W. P. van Stockum & Zoon im Haag. 12°. 100 S. 298 Nrn.

Eine Auswahl empfehlenswerter Werke für das gesamte Gewerbe und Handwerk. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. Ausgegeben 1902 von der Verlagsbuchhandlung Bernh. Friedr. Voigt in Leipzig. 16°. 80 S. in Umschlag.

Verzeichniss der Verlags- und Partie-Artikel von Karl Theodor Völckers Verlag und Antiquariat in Frankfurt a/M., Römerberg 3. Manuskript für Buchhändler. Mit Nettobarpreisen. 8°. 19 S. Die früheren Partieartikelverzeichnisse sind durch dieses aufgehoben.

Geographie, Geschichte, Kunst und Sprachen der aussereuropäischen Länder. Judaica und Hebraica. 234. Katalog von Karl Theodor Völckers Verlag u. Antiquariat in Frankfurt a/M. 8°. 59 S. 1356 Nrn.

Personalnachrichten.

Erlaubnis zur Ordensanlegung. — Seine Majestät König Albert von Sachsen haben zu genehmigen geruht, daß der Verlagsbuchhändler Herr Albert Brochhaus in Leipzig den ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Stanislausorden 2. Klasse und der Buchhändler bei der Firma F. A. Brochhaus in Leipzig Herr Ludwig Edlinger daselbst denselben Orden 3. Klasse annehme und trage.

Jubiläum. — Am 1. Januar 1902 waren 25 Jahre vergangen, seit Herr Jacob Hegel als Mitinhaber in die Gylendal'sche Buchhandlung in Kopenhagen eingetreten ist. Als junger Mann wurde er damit zur Leitung des größten Verlages im Norden zugezogen. Der alte Hegel hatte seinen Sohn zum Buchhändler erzogen und übergab ihm an demselben Tage, wo die Sortimentsabteilung in dem wachsenden Geschäft keinen Raum mehr hatte, sondern als Firma „Lehmann & Stage“ ausschied, Miteinfluß und Mitverantwortung. Die Dynastie, die Jacob Hegel — seit dem im Jahre 1887 erfolgten Tode seines Vaters alleiniger Inhaber — seit fünfundsiebzig Jahren mit Ehren vertritt, spielt in der Geschichte der skandinavischen Litteratur eine so große Rolle, wie sie nur selten einem Verlage zu teil wird. Die erste große Periode der Gylendal'schen Buchhandlung fällt mit dem litterarischen Aufschwung im Norden zusammen. Die Namen Georg Brandes, Henrik Ibsen, Björnsterne Björnson, Holger Drachmann, J. P. Jacobsen, S. Schandorph werden der Nachwelt sagen, daß der Verlag seine Zeit verstanden hat. Es ist Jacob Hegels großer Verdienst, daß er sich mit diesen Namen nicht begnügt, sondern auch die Schriftsteller der neuen Generation an sich gefesselt hat. Wenn er sich heute in seinem Reiche umsieht, sieht er daher die schöne Litteratur des ganzen Jahrhunderts darin vertreten. Veredtes Zeugnis davon giebt der zu Weihnachten erschienene, mit 48 Portraits geschmückte Verlagskatalog (kein vollständiger, sondern nur Festgaben und Neuigkeiten anführend), der wegen der kurzen, oft geistreichen und witzigen Selbstbiographien der Dichter besonderer Aufmerksamkeit wert ist. *) Da finden wir außer den obengenannten Autoren, die jetzt alle durch Uebersetzungen in ihren sämtlichen oder doch in ihren Hauptwerken auch in Deutschland bekannt geworden sind, Sophus Baudiz, Edvard Brandes, H. F. Ewald, Jonas Lie, Troels-Lund, Amalie Skram, Arne Garborg, Gustav Wied und die älteren: B. S. Ingemann (historische Romane), St. St. Blicher (Novellen), Chr. Winter (Die Hirschflucht, episches Gedicht, 12. Aufl.), die Dramatiker J. L. Heiberg und Hostrup; ferner: S. E. Andersen (Märchen), Henrik Hertz, Wilhelm Bergsbe, Magdalene Thoresen und viele andere klangvolle Namen. Daß der Verlag auch mit der ausländischen klassischen sowohl, wie modernen Litteratur sein Volk bekannt zu machen sucht, beweisen u. a. Uebersetzungen von Gabriele d'Annunzio (Gioconda), Maxim Gorki, Paul Hervieu, Multatuli, Longfellow, Goethes Faust (übers. v. P. Hansen, 2. Aufl.)

*) Da ist z. B. die lakonische Antwort Björnsterne Björnsons, die kürzlich durch die Blätter ging: „Meine Selbstbiographie? Kann diese es thun? — Geboren 1832 am 8. Dezember, in Osterdalen; viele Male in Christiania ermordet, zuletzt im November 1901. Aber nie genug.“ —

(Sprechsaal.)

Rückweisung verlangter Sendungen.

In neuerer Zeit habe ich häufig die Beobachtung machen müssen, daß die Herren Sortimentere Neuigkeiten-Sendungen kurzerhand mit dem Bemerkten zurücksenden: „Nicht bestellt, weder pro noch contra notiert zurück“, während andere die betreffenden Pakete unter Nachnahme von 60 $\frac{1}{2}$ bis 1 \mathcal{M} 50 $\frac{1}{2}$ Spesen zurücksenden möchten. Den betreffenden Firmen konnte ich stets nachweisen, daß die Neuigkeiten ausdrücklich verlangt waren, denn ich sende grundsätzlich nur auf Verlangen. Es sind mir in den letzten Monaten fünf bis sechs solcher Fälle vorgekommen, aber nicht ein einziger der betreffenden Herren Kollegen hat es für nötig gehalten, sich wegen seines ihm nachgewiesenen Versehens zu entschuldigen. Die Herren scheinen nicht zu bedenken, daß dem Verleger durch die nutzlose Sendung Zeitverlust, Kosten und Verdruß bereitet wurden, abgesehen davon, daß der Verleger, im Vertrauen darauf, daß der Sortimenter sich für den Verkauf seiner Bücher interessieren werde, andere Firmen der betreffenden Stadt entweder gar nicht oder doch in geringerem Maße mit seinen Neuigkeiten bedacht hat, die dort nun gar nicht oder ungenügend vertreten sind.

Hat der Verleger in solchen Fällen und namentlich dort, wo Spesen für angeblich „unverlangte“ Sendungen gefordert werden, nun nicht seinerseits das Recht, den Spieß umzudrehen und Entschädigung für Spesen und nutzlose Bemühung zc. zu verlangen? M. B.

M.